



Das Internationale Akrobatentrio benutzt ein artistisches Schleuderbrett, auch Teeterboard genannt.

FOTO: INGO PAWELKE

Auf der Traumfabrik-Wippe

SHOW Das Schleuderbrett-Trio der Traumfabrik fliegt in höchste Höhen. Bei der Gala beweisen sie Mut zum größten Risiko.

VON ANGELIKA LUKESCH

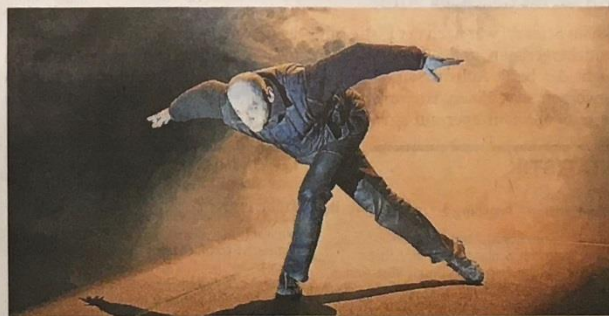
REGENSBURG. Das Gerät, das die Traumfabrik-Artisten Jonas Hall von Kriegbaum (27, aus Dänemark), Ronan Jeninkson (22, aus Nordirland) und Samuel Letch (23, aus Großbritannien) bei ihrer Darbietung benutzen, ganz lapidar „Wippe“ zu nennen, ist natürlich eine gewaltige Untertreibung beziehungsweise Verniedlichung.

Das Internationale Akrobatentrio benutzt ein artistisches Schleuderbrett, auch Teeterboard genannt. Die drei Akrobaten, die Traumfabrikgründer Rainer Pawelke bei seinen Recherchen nach besonderen Künstlern rund um die Welt fand, schleudern sich damit hoch bis zu den Lampen im Audimax der Universität Regensburg, wo die Traumfabrik-Vorstellungen stattfinden.

Vom Sport zum Theater

Traumfabrik-Produzentin Nicole Pawelke bezeichnet die drei jungen Männer als „Präzisionsartisten“, die mit ihrer Kombination aus Sport und Kunst genau zur Idee der Traumfabrik passen. „Diese drei sehr engagierten Artisten kommen alle aus dem Sport und haben dann die Bühne für sich entdeckt. Eigentlich genau wie die Traumfabrik, die aus einer Gruppe von Sportstudenten rund um den Sportdozenten Rainer Pawelke entstanden ist. Da ist eine gemeinsame Basis schnell geschaffen. Es gibt ein gemeinsames Verständnis von Präzision, aber auch von Ehrgeiz sowie die Bereitschaft, verschiedene Disziplinen miteinander zu vereinen.“

Jonas, Ronan und Samuel haben alle in ihrer Jugend intensiv Sport betrie-



Georg Sosani wird seine Mimenkünste zeigen.

FOTO: ANGELIKA LUKESCH

DIE VORSTELLUNGEN

Regensburg: Im Audimax am 28., 29. und 30. Dezember, jeweils um 16 und 20 Uhr, an Silvester um 15 und 19 Uhr, Neujahrsshows am 1. Januar um 15 und 19 Uhr.

Karten: Auf www.traumfabrik.de (mit Sitzplatzvorschau) oder unter Tel. (09 41) 46 61 60.

Vorverkaufsstellen: In Regensburg unter anderem beim Mittelbayerische Kartenvorverkauf im DEZ, bei der Tourist-Info im Rathaus, bei der Lanzinger-Tanke, Donaustauffer Str. 112, und im Reisebüro im Bahnhof.

Preise: Die Karten kosten 22,80 bis 49,90 Euro. Gäste bis einschließlich 20 Jahren zahlen die Hälfte. Kleinere Kinder, die keinen eigenen Sitzplatz brauchen, haben freien Eintritt.

Weitere Termine: Ingolstadt, Festsaal, 3./4. Januar um 16 und 20 Uhr; Amberg, ACC, 5. Januar um 20 Uhr und 6. Januar um 16 und 20 Uhr; Landshut, S-Arena, 12. Januar um 16 und 20 Uhr; Fürth, Stadthalle, 2. Februar um 16 und 20 Uhr sowie 3. Februar um 14 und 18 Uhr; Weiden, Max-Reger-Halle, 8. Februar um 20 und 9. Februar um 16 und 20 Uhr.

ben. Jonas Hall von Kriegbaum stammt aus einem kleinen Familienzirkus. Für ihn war es normal, im Sommer in Dänemark herumzuziehen, das Zelt aufzubauen oder das Popcorn herzustellen. Er entwickelte eine Leidenschaft für das Turmspringen, bei dem es auf absolute Präzision beim Springen ankommt. Mit 18 Jahren entschied Jonas sich jedoch dafür, den Zirkus zu seinem Beruf zu machen. 2012 begann er an der Zirkusschule in Rotterdam (Codarts, University of Arts) zu studieren. Ronan Jeninkson kam bereits mit acht Jahren in seiner Heimatstadt Belfast mit dem Zirkus in Berührung. „Ich

verbrachte meine Jugend auch damit, viele Sportarten wie Rugby und Leichtathletik, Tennis und Basketball zu spielen“, sagt er. Außerdem entwickelte er seine Zirkusfähigkeiten weiter. Mit 18 Jahren zog er nach London, um am National Centre for Circus Arts zu studieren und begann seine berufliche Laufbahn als Akrobat und Teeterboard-Künstler. Nach seinem Abschluss besuchte er viele Zirkusfestivals auf der ganzen Welt und arbeitete für Unternehmen, wie Cirque Eloize und KrystallPalast Leipzig.

Der Dritte im Bunde ist Samuel Letch. Er begann im Alter von 16 Jah-

ren mit Parkour als Hobby. Dabei handelt es sich um eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Letch fand darin seine berufliche Herausforderung. Gleichzeitig interessierte er sich für Theater und entdeckte eine Leidenschaft für Auftritte. Er bewarb sich daraufhin für das Centre for Circus Arts in London und wurde professioneller Zirkusartistik.

Für das Schleuderbrett-Trio ist die Teilnahme an einer Traumfabrik-Show etwas ganz Besonderes. „Wir hatten sofort eine besondere Verbindung und spürten, dass wir auf derselben Wellenlänge sind, dasselbe Ziel und dieselbe Herangehensweise für moderne Unterhaltung auf der Bühne haben – fern von klassischer Zirkusdarbietung mit Glitzerhemden. Wir freuen uns, ein Teil der netten Künstlerfamilie Traumfabrik zu werden“, sagen die Schleuderbrett-Artisten.

Eine Show ohne Pausen

Wer bei der Traumfabrik mitmachen will, muss sich in das Gesamtkonzept der Bühnenshow einfügen. Seit den Anfängen der Traumfabrik bestehen die Shows, die der künstlerische Leiter Rainer Pawelke inszeniert, durch das ganzheitliche Gefühl, das dem Publikum vermittelt wird. Es gibt keine Pausen zwischen den einzelnen Auftritten, die ganze Show mit allen Nummern ist in eine große durchgängige Geschichte eingebunden. Die Zuschauer werden dadurch in die Welt der Traumfabrik hineingehoben.

Auch das Schleuderbrett-Trio ordnet sich den Inszenierungsprinzipien der Traumfabrik unter, um sich ins Programm einzugliedern. Diese Darbietung wird es so nur auf der Traumfabrik-Bühne zu sehen geben. Rainer Pawelke überlässt nichts dem Zufall. „Es ist nicht nur wichtig, was gezeigt wird, sondern vor allem, wie es inszeniert wird. Auch die richtige Reihenfolge spielt eine besondere Rolle, um den Zuschauer abzuholen und in eine bestimmte Stimmung zu versetzen.“